

Sichere Handhabung von Zytostatika (z.B. Methotrexat)

Einleitung

In vielen Apotheken, Praxen und Kliniken sowie anderen Einrichtungen zur humanmedizinischen Versorgung wird mit gesundheitsgefährdenden Stoffen gearbeitet. Fehlende Kenntnis und Bewusstsein haben dazu geführt, dass im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung die Technische Regel für Gefahrstoffe (TRGS 525) erstellt wurde, die u.a. Anforderungen an den Arbeitsschutz beim Umgang mit so genannten CMR-Arzneimitteln festlegt. Hierzu hat die zuständige Berufsgenossenschaft das Merkblatt „Zytostatika im Gesundheitsdienst“ (M 620) herausgegeben, das notwendige Schutzmaßnahmen aufzeigt und Hinweise zur sinnvollen Umsetzung gibt.

Begriffsbestimmung

CMR- Arzneimittel: krebserzeugende, erbgutverändernde und fortpflanzungsgefährdende Arzneimittel. Hierzu gehören unabhängig von der verwendeten Dosis viele Arzneimittel aus der Gruppe der Zytostatika, u.a. auch Methotrexat

Zubereitung: alle Bearbeitungsvorgänge bis zum Erreichen einer applikationsfertigen Darreichungsform. Dazu gehört auch das Aufziehen von Spritzen mit CMR-Arzneimitteln

Maßnahmen zum Arbeitsschutz

Jede Zubereitung ist in einer geeigneten Sicherheitswerkbank durchzuführen. Die Sicherheitswerkbank dient der Aufnahme der bei der Zubereitung entstehenden Aerosole, z.B. beim Aufziehen aus einer Durchstechflasche und schließt die Gesundheitsgefährdung des medizinischen Personals aus. Die Aufstellung und der Betrieb von Sicherheitswerkbänken darf nur in abgetrennten und deutlich gekennzeichneten Arbeitsräumen durchgeführt werden. Während der Zubereitung ist der Zutritt verboten, ebenso dürfen Fenster während des Arbeitens an der Werkbank nicht geöffnet werden. Darüber hinaus müssen die Mitarbeiter geeignete Schutzkleidung tragen.

Einsatz von Fertigspritzen

Der sichere Umgang mit Zytostatika ist medac seit vielen Jahren ein hohes Anliegen. Aus diesem Grund hat medac eine deutsche Produktionsstätte aufgebaut, die Methotrexat-Fertigspritzen in allen therapierelevanten Wirkstärken produziert. Damit ist die Grundlage geschaffen worden, parenterales Methotrexat breitenwirksam ohne die Notwendigkeit einer Zubereitung in einer Sicherheitswerkbank auch vom Patienten selbst oder seinen Angehörigen applizieren zu lassen.

Fazit

Auf Grundlage der geltenden Verordnungen und zur Gewährleistung des sicheren und verantwortungsvollen Umgangs mit Methotrexat in Apotheke, Praxis, Klinik und häuslichem Umfeld sollten für die parenterale Applikation ausschließlich Fertigspritzen (z.B. metex® Fertigspritzen) eingesetzt werden.

Fachinformationen metex®

http://www.medac.de/fachkreis/fachbereiche/rheumatologie/paerparate/metex_dl.htm